

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Landbote. 1849-1934 1886

151 (21.12.1886)

Er scheint
Dienstag, Donnerstag
und Samstag.

Abonnementspreis
vierteljährlich 1 Mk.
50 Pf., durch die Post
bezogen 1 Mk. 75 Pf.

Der Landbote.

Anzeiger

für den Amtsbezirk Sinsheim und Umgebung.

Einrückungsgebühr
die kleingesparte
Zeile oder deren Raum
10 Pf.
Reklamen werden mit
20 Pf. die Zeile
berechnet.

Briefe und Gelder frei

N^o 151.

Dienstag den 21. Dezember 1886.

47. Jahrgang.

Politische Umschau.

Sinsheim, 20. Dezember 1886.

Der Bundesrath hat am Donnerstag über Frankfurt a. M. den Belagerungszustand verhängt. In Frankfurt herrscht darüber große Aufregung.

Der Londoner Korrespondent der „Kreuzzeitung“ hatte eine Unterredung mit einer hervorragenden Persönlichkeit, welche das Vorhandensein einer deutsch-russischen Spannung konstatierte. Die Erhaltung des Friedens sei fast ausschließlich dem persönlichen Einflusse des Kaisers Wilhelm zuzuschreiben. Sobald dieser Einfluß aufhöre, würden die Dinge die schlimmste Wendung nehmen. Von Frankreich seien bestimmte Abmachungen zur Vereinfachung mit Rußland bei kriegerischen Eventualitäten getroffen. Daß Frankreich die ägyptische Frage voranstelle, sei lediglich eine Demonstration. In Oesterreich bestanden nicht zu unterschätzende slavische Einflüsse, die möglichenfalls für Rußland gegen Deutschland ausbeutet würden. Trotz der gelegentlichen Verstimmungen seien aber die Kabinette von Wien und Berlin einig über die Nothwendigkeit der Vertretung ihrer gemeinsamen Interessen. Gegenwärtig, unter Salisbury's Führung, besitze England wieder Einfluß in Deutschland und Oesterreich. England habe dem Sultan mehr anzubieten als Frankreich. Es könne dem Sultan die Suzeränität der Balkanstaaten garantiren und die Suzeränität über Egypten zur Thatsache machen. Keinesfalls werde England Egypten aufgeben. Bei einem deutsch-französischen Kriege werde England anfangs neutral bleiben, doch sei ein isolirter Krieg schwer denkbar, falls nicht Deutschland in raschem Siegeslaufe Frankreich niederwirft. Uebrigens werde England zur Theilnahme gezwungen sein.

Ob Prinz Ferdinand von Coburg den Thron von Bulgarien besteigen und damit Europa aus einer großen Verlegenheit retten und vielleicht vor noch schlimmerem, einem großem Krieg, bewahren wird? Die Großmächte haben schwerlich ein Bedenken gegen diesen Fürsten, aber vor allem kommt es darauf an, daß Kaiser Alexander erklärt: Wenn ihn alle wollen, bin ich nicht dagegen! An der Wahl durch die Sobranje wird's nicht fehlen, zumal da dieser Prinz mitbringen würde, was in Bulgarien fehlt, viel Geld. Er ist sehr reich und wird als ein geistvoller, dabei thatenlustiger und charakterfester junger Mann geschildert.

Dänemark versichert, es sei nicht wahr, daß es zu einem Krieg rüste. Es befestige zwar Kopenhagen, aber nicht mit fremdem, russischem Geld, sondern mit eigenem Geld und die Summe dafür betrage nicht 90—100, sondern nur 39 Millionen Kronen; die Ausführung dieser Befestigungen würde 5—7 Jahre in Anspruch nehmen, seien also nicht für einen nahen Krieg berechnet.

Man genirt sich ordentlich, die Prahlereien und Herausforderungen der Pariser Zeitungen abzurufen; denn wozu soll es führen? Hier nur ein Beispiel statt vieler. Die „France militaire“ fragt: „Sind wir bereit?“ und antwortet: „Nichts fehlt, nicht einmahl der Gamaischenkopf, von dem der letzte Kriegsminister (Le Boeuf) des Kaiserreichs sprach. Und das ist nicht etwa Einbildung. Das existirt! Wir sind vollständig bereit. Wenn unsere Feinde daran zweifeln, dann sollen sie kommen und sehen. Sie werden jemand finden, mit dem sie sprechen können.“ Diese Leute machen's übrigens ihren Ministern nicht besser. Sie erklären, „man muß das

Ministerium Goblet nicht sogleich stürzen, sondern erst nach dem Wiederzusammentritt der Kammern“. Genau so machen es die Menschenfresser, wenn sie einen mageren Missionär fangen: sie mästen ihn zuerst.

Deutsches Reich.

Karlsruhe, 18. Dez. Seine königliche Hoheit der Großherzog nahm heute Vormittag verschiedene Vorträge entgegen und besuchte mit Ihrer königlichen Hoheit der Großherzogin Ihre Großherzogliche Hoheit die Prinzessin Elisabeth, sowie Seine Großherzogliche Hoheit den Prinzen Wilhelm, um Höchsthre Glückwünsche zu deren Geburtstag darzubringen. Seine Großherzogliche Hoheit der Prinz, Höchsthwerher vor einigen Tagen aus Amsterdam wieder hier eingetroffen ist, leidet an den Folgen einer Erkältung, die Höchsthden selbst nöthigt zu Hause zu bleiben.

19. Dez. Die Thatsache der Verhaftung des französischen Leutenants Le Tellier und das Vorhandensein der von demselben angefertigten Terrainskizzen in seinem Besitz steht außer Zweifel; ebenso, daß über seine Strafbarkeit die Entscheidung des Reichsgericht herbeigeführt wird. Zweifelhaft ist nur die Rechtsfrage, und auch diese nur deshalb, weil es sich um militärische Studien und Zeichnungen über freies Terrain (nicht über Befestigungen) handelt. Dieser Schwierigkeit haben die Franzosen für sich durch ihr vielberühmtes, allerdings jeder Chifane Thür und Thor öffnendes Spionengesetz vorgebeugt. Unter allen Umständen aber ist die Thatsache der Vornahme solcher Studien und gerade in dieser Gegend durch einen mit einem Urlaubspaß Boulangers versehenen Offizier von ganz anderer Wichtigkeit, als alle thatsächlich ohne den mindesten Untergrund sich breitmachenden Verdächtigungen der französischen Patriotenliga und ihrer Hefehrüder gegen Deutschland. Daß nebenbei ein Plan für die Mobilisirung der deutschen Kavallerie thatsächlich hier in Karlsruhe auf der Straße gefunden worden ist, dürfte erster Beachtung werth sein, auch wenn der Zusammenhang dieses Vorkommnisses mit der Angelegenheit Le Tellier nicht feststeht.

Berlin, 17. Dez. Der Kaiser wohnte gestern der Vorstellung im Opernhause bei. Heute nahm er die Vorträge Perponche's, Stollberg's und Hochberg's entgegen, machte Nachmittags eine Spazierfahrt und empfing nach 8 Uhr den Kriegsminister und alsdann den Staatssekretär Bismarck. — Die Militärkommission nahm den Antrag des Centrums an, betreffend die Militärfreiheit der Theologen. Damit ist die erste Lesung erledigt. Nach langer Debatte beschloß man sodann, vor Neujahr keine Sitzung mehr zu halten und die zweite Lesung erst nach den Ferien zu beginnen. Der Reichstag wird sich heute vertagen. — Der Bundesrath hat in seiner gestrigen Plenarsitzung außer den bereits anderweitig bekannten Vorlagen auch dem Antrage auf fernere Ausprägung von 400,000 Mark in Einpennigstücken seine Zustimmung ertheilt. Vor der Weihnachtspause soll dem Vernehmen nach noch eine Plenarsitzung, und zwar am nächsten Montag, stattfinden.

17. Dez. Die Vertagung der Militärkommission bis nach Neujahr erregt in hochstehenden Kreisen das größte Mißfallen. — Die bulgarische Abordnung, die heute hier eintraf, ist sich nach der ablehnenden Haltung Rußlands der Erfolglosigkeit der Koburger Kandidatur bewußt.

Berlin, 17. Dez. Der Reichstag genehmigte in dritter Lesung ohne Debatte die Vorlage betreffend die Genehmigung der Anlage zu Albuminpapierfabriken

und setzte die zweite Lesung des Etats fort. Beim Etat des Reichsamts des Innern wurde der Kommissionsantrag auf Unterstützung des Deutschen Fischereivereins genehmigt. Bei Berathung der Position zur Förderung der Hochseefischerei stellte sich die Beschlußfähigkeit des Hauses heraus.

18. Dez. In der heutigen Sitzung des Reichstags schlug der Präsident vor, eine Vertagung bis zum 7. Januar eintreten zu lassen. Abg. v. Köller wünscht bei der Dringlichkeit der Militärvorlage, daß auch am Montag noch eine Plenarsitzung abgehalten werde. Richter und Windthorst widersprechen diesem Verlangen. Minister v. Bötticher erklärt, Windthorst widerspreche sich selbst, wenn er behaupte, von der Militärvorlage sei Alles bewilligt, während er doch heute noch seine Abstimmung von der Prüfung der Finanzfrage in der zweiten Lesung abhängig mache. Minister von Bötticher bedauert namens der verbündeten Regierungen auf das Lebhafteste, daß die Militärvorlage nicht so rechtzeitig zum Abschluß gefördert worden sei, daß die Verstärkung des Heeres mit Beginn des neuen Etatsjahres ausführbar sei; die zuversichtliche Erwartung des Kaisers, die Volksvertreter würden die Nothwendigkeit und Dringlichkeit der Vorlage im Interesse der allgemeinen Sicherheit anerkennen, habe sich nicht erfüllt. Der Minister wünscht auf das Dringendste die schleunigste Erledigung der Vorlage. v. Köller, Marquardsen und v. Hellendorff treten für eine solche schleunigste Erledigung der Vorlage ein. Minister v. Bötticher weist die Behauptung Richters zurück, daß er über auswärtige Beziehungen Deutschlands irgendwelche Andeutungen gemacht habe, und wiederholt, daß die Zuversicht des Kaisers, des berufensten Wahrers der nationalen Interessen des Reichs, getäuscht worden sei. Richter bestreitet die Verschleppung der Vorlage durch die Freisinnigen und erklärt einen Zuruf aus den Reihen der Rechten, der das Interesse der Freisinnigen an der Wehrkraft des Vaterlandes bezweifelt, für Verleumdung. Er wird deshalb zur Ordnung gerufen. Nach weiterer, sehr lebhafter, von Windthorst, v. Hellendorff, v. Heeremann, Richter, Buhl, v. Köller und von Stauffenberg geführter Debatte schlägt der Präsident vor, die nächste Sitzung am 4. Januar abzuhalten und darüber am Schluß der Sitzung abzustimmen. Bei der fortgesetzten Etatsberathung werden zur Unterstützung der Hochseefischerei 200,000 M. bewilligt, worauf Dirichlet die Vertagung beantragt, der das Haus zustimmt. Bei der Abstimmung über den Antrag Windthorst, die nächste Sitzung am 7. Januar abzuhalten, bezweifelte Köller die Beschlußfähigkeit des Hauses. Der Namensaufruf ergibt nur 163 Anwesende, das Haus ist also nicht beschlußfähig. Der Präsident ernaumt die nächste Sitzung auf den 4. Januar an.

Ausland.

Paris, 16. Dez. Aus zuverlässiger Quelle erfahre ich, daß General Boulanger in der That bei der Bildung des neuen Ministeriums seinen Eintritt in dasselbe an die ausdrückliche Bedingung geknüpft hat, daß ihm ein Credit von 360 Millionen Francs für militärische Ausrüstungszwecke bewilligt werde. Das Ministerium Goblet hat diese Bedingung einstimmig angenommen. Demgemäß wird die Creditvorlage in dieser Höhe die Kammer gleich nach Neujahr beschäftigen und trotz der schlechten Finanzlage auch gewiß angenommen werden.

17. Dez. Der „Temps“ macht zu der Nachricht über die Verhaftung eines französischen Offiziers in Karlsruhe folgende Bemerkung: „Das Signalement dieses Offiziers entspricht demjenigen eines Leutenants des 17. Bataillons der in Rambersvillers garnisonirenden Chasseurs. Der Kriegsminister forderte telegraphisch heute Vormittag den Commandirenden des 6. Armeekorps um die Ertheilung näherer Auskunft auf. (Stuterei!)“

Konstantinopel, 16. Dez. Die „Politische Korresp.“ meldet, der Adjutant des Fürsten von Montenegro, Major v. Popovich, sei dort eingetroffen, wohne im Sultanpalais Ermigian und habe eine Specialmission. Näheres ist unbekannt.

Verschiedenes.

* **Sinsheim**, 19. Dez. Eine alljährlich um die Weihnachtszeit wiederkehrende Klage ist Ueberfüllung der Postschalterräume. Bis zu einem gewissen Grade würde das Publikum selbst leicht Abhilfe schaffen können. Insbesondere sollte die Einlieferung der Weihnachtspakete nicht lediglich oder vorwiegend bis zu den Abendstunden verschoben, namentlich aber Familiensendungen thunlichst an den Vormittagen zur Post gegeben werden. Mit seinem Bedarf an Postwertzeichen (Briefmarken etc.) müßte sich jeder jetzt ungefüllt verleben. Selbstfrankierung der einzuliefernden Weihnachtspakete durch Postwertzeichen müßte die Regel bilden. Endlich empfiehlt es sich, das Geld für die am Postschalter zu leistenden Zahlungen abgezählt bereit zu halten. Die Befolgung dieser Rathschläge würde selbstredend der Post und dem Publikum gleichmäßig nützen.

(1) **Sinsheim**, 18. Dez. Das zuletzt im Juli 1882 aufgelegte, nach amtlichen Quellen bearbeitete Postbuch für das Großherzogthum Baden ist soeben in neuer, fünfter Auflage erschienen. Dasselbe bringt außer den bis auf den heutigen Tag berechtigten Tarifen für Sendungen aller Art, sowie für Telegramme nach dem Inlande und dem Auslande und den wichtigeren Bestimmungen der Post- und der Telegraphen-Ordnung, ferner des Postgesetzes zum ersten Male als werthvolle Bereicherung ein Verzeichnis der bedeutenderen Landorte des Großherzogthums und der hohenzollernschen Lande mit Angabe der Postorte zu deren Bestellbezirk sie gehören, dessen Benutzung wesentlich dazu beitragen wird, die Sicherheit und Schnelligkeit der Briefbeförderung zu erhöhen. Einerseits die zahlreichen Veränderungen, welche das Buch in der neuen Auflage durch die gerade in den letzten Jahren eingetretene Vermehrung der Beziehungen zum Auslande, namentlich in Ansehung des Postpakets, des Postanweisungs- und des Postauftrags-Verkehrs, erfahren hat, andererseits die im Publikum zu dessen eigenem Nachtheile noch vielfach herrschende Unvertraulichkeit mit den wichtigsten Post- und Telegraphendienst-Vorschriften lassen für das Büchlein die weiteste Verbreitung wünschen. Dasselbe ist an den Postschaltern zum Preise von 50 Pfg. käuflich, auch durch Vermittelung der Briefträger und der Landbriefträger zu beziehen.

* **Sinsheim**, 20. Dez. Anlässlich der gestern Nachmittag im „Rössel“ in Hilsbach abgehaltenen landw. Besprechung hielt Herr Professor Nerlinger vor sehr zahlreicher Versammlung einen längeren und, wie gewohnt, höchst lehrreichen Vortrag über „Obstbaumzucht und Obstbau“. Da der Inhalt des Vortrags mit den in Nr. 144 d. Bl. vom vorigen Jahre veröffentlichten Ausführungen des Herrn Nerlinger sich in den wesentlichsten Punkten deckt, glauben wir auf eine Wiederholung heute verzichten zu dürfen.

× **Chrschadt**, 18. Dezbr. Heute früh wurde der 48 Jahre alte hiesige Bürger Chr. H. von seinem ältesten Sohne im Stalle zwischen zwei Kühen an einem Balken erhängt aufgefunden. Was diesen sonst achtbaren, fleißigen und in guten Verhältnissen lebenden Mann zu dieser entsetzlichen That getrieben hat, ist bis jetzt noch nicht bekannt.

× **Meidenstein**, 19. Dez. Die gestern Abend Seitens des hiesigen Militärvereins im Vereinslokale, Lipp'sche Brauerei, veranstaltete Kuits-Feier nahm, wie vorauszusehen, einen durchaus guten Verlauf. Der Herr Vorstand legte hiebei in eindringlichen Worten die Bedeutung des Tages dar; am Schlusse seiner Rede erhoben sich alle Mitglieder zu Ehren des an jenem denkwürdigen Tage bei Kuits gefallenen Kameraden A. Grab von ihren Sitzen. Unter anderem wurde auch von Kamerad Karl Haller ein zu Herzen gehendes Kriegsgebet vorgetragen und Kamerad L. Albert ermunterte in eindringlicher Rede die jungen Soldaten, die noch keinen Feldzug mitgemacht, in möglichstenfalls eintretenden Kriegszeiten sich die heldenmüthigen Kämpfer vor Kuits zum Vorbild zu nehmen. Dem gefallenen Kameraden Ad. Grab zu Ehren wurde das Kriegerdenkmal mit einem Kranze geschmückt, dessen Inschrift ein hübsches Gedicht bildet. (Kommt in nächster Nr. mit dem zweiten Theile des eingef. Artikels zum Abdruck. D. N.)

++ **Karlsruhe**, 18. Dez. Der Verwaltungsrath des badischen Hauptvereins der deutschen Lutherstiftung hat am 1. Nov. d. J. hier getagt. Demselben lagen 38 Gesuche um Stipendien und Erziehungsbeiträge vor. Davon konnten für das laufende Jahr sechs aus den verfügbaren Mitteln des bad. Hauptvereins berücksichtigt werden. Außerdem hat auf diesseitige Empfehlung der Central-Vorstand 12 weitere Stipendien mit je 100 Mk. verliehen. Mit die-

sen Beträgen wurden 18 Familien ev. Geistlichen und Lehrer unseres Landes zur Erleichterung der Ausbildung ihrer Söhne und Töchter bedacht. Rechnet man 1885 und 1886 zusammen, so haben in 2 Jahren 32 Familien unseres Landes vom badischen Hauptvereine 1150 Mk. und vom Centralvorstand 2000 Mk., zusammen 3150 Mk. Stipendien und Erziehungsbeiträge empfangen; gewiß ein erfreuliches Ergebnis der zum Gedächtnis an Luther's 400jährigem Geburtstag, 10. Nov. 1883, gegründeten allgemeinen deutschen Lutherstiftung. Seine Majestät der Deutsche Kaiser hat das Protektorat über diese Stiftung mit folgender Erklärung huldvoll übernommen:

„Die Feier der vierhundertjährigen Wiederkehr des Geburtstages Dr. Martin Luthers im vorigen Jahre hat zu meinem besonderen Wohlgefallen Anlaß gegeben, unter dem Namen „Central-Verein der deutschen Lutherstiftung“ einen Verein zu begründen, welcher sich die dankbare Aufgabe gestellt hat, die Erziehung von Kindern ev. Pfarrer und Lehrer zu erleichtern. Es ist mir ein erhebender Gedanke, daß auch auf diesem Wege das Gedächtnis des großen Reformators stets lebendig erhalten werden wird, und daß aus seinem Golt geweihten Werke für die evangelische Christenheit unaufhörlich neuer Segen spricht, der sich von Geschlecht zu Geschlecht überträgt. Ich nehme daher auf den Antrag des Central-Vorstandes vom 3. d. M. das Protektorat über den neu begründeten Verein hiermit an, und gebe mich der Hoffnung hin, daß derselbe sich in geistlicher Entwicklung zu erfolgreicher Wirksamkeit entfalten möge.“
Bad Gastein, 1. August 1886.

(gez.) Wilhelm.
— Aus Baden. Unter den Kindern in Adelshaus herrschen seit einiger Zeit die Mäfern in so ausgedehnter Weise, daß die Schule auf vorläufig drei Wochen geschlossen werden mußte.

— Das Hofgut des Landwirths J. Büchle in Odenbach ist Anfangs vorige Woche total niedergebrannt. Das Feuer soll durch Kinder entstanden sein. — In der Brauerei zum „Krauz“ in Oppenau stürzte der Tagelöhner Vörsig die Treppe hinunter und starb wenige Stunden darauf. — Die Kirche zu Zimmernstadt wurde vor Kurzem nächtlicher Weile erbrochen und von den Stroichen der Tabernakel geplündert. — Altbürgermeister Rosenstiel in Madingen erhielt vor einigen Tagen aus Spanien die Nachricht, daß sein seit mehreren Jahren in Murcia sich aufhaltender Sohn sammt seiner Haushälterin am 24. November beraubt und ermordet worden sei.

— Der Restknecht Unger von Lauterburg bei Aalen wurde vom Sattelpferd seines Fuhrwerks abgeworfen und von dem Thiere todtgetreten.

— (Ein Zeitgenosse Schillers.) In Forst (einem süddeutschen Städtchen) starb jüngst der fast 99jährige Stadälteste und Ehrenbürger Jacob Zippfler. Er hat als Knabe in Jena, wohin er von den Eltern zu einem Schulmeister in Wohnung und Kost gebracht war, für den Herrn „Professor Schiller“ ab und zu Votendienste verrichtet. Zippfler wußte die Güte des Dichters gegen ihn nicht genug zu rühmen, und er hat es auch im Jahre 1802, als er in Weimar zu einem ehrsamem Schneidermeister in die Lehre kam, erfahren. „Ja, ja, Jacob, ich kenne Dich noch“, sagte ihm Schiller, als er ihm einmal ein Paar — Hosen aus der Schneiderwerkstatt abliefern kam. „Da nimm dies zur Auffrischung unserer Bekanntschaft.“ Und hier reichte ihm der Dichter ein nobles Trinkgeld.

— Die Weinrents in Sardinien ist diesmal so gut ausgefallen, wie schon seit 40 Jahren nicht mehr. Viele konnten nicht vollständige Weinklese machen, da sie nicht wußten, wo sie den Wein unterbringen sollten; viele füllten die Cisternen mit Wein. Der Preis des Weines ist sehr niedrig, noch nicht 15 Centesimi kostet das Liter. — Der Winter ist in den Vereinigten Staaten mit aller Macht eingelebt. Heftige Schneefälle haben in südlicher Richtung bis Florida gewüthet. Einige Eisenbahnen sind verschneit.

(S) **Mannheim**. Schwurgericht. 9. Fall. Nebalkteur Frey von der „Bad. Blätter“ in Mannheim erhielt wegen Beleidigung des Gr. Stadtdirektors Sigel durch die Presse 5 Monate Gefängniß. — 10. Fall. Die Verhandlung gegen Altbürgermeister Köpp von Kirchardt wegen Urkundenfälschung wurde vertagt. — 11. Fall. Wegen Widerstands gegen einen Forstbeamten erhielt der 19 Jahre alte Friedrich Köhler von Sandhausen 1 Jahr und sein 18 Jahre alter Bruder Jakob Köhler 5 Monate Gefängniß. — 12. und letzter Fall. Der 27 Jahre alte Maurer Ludwig Engler von Heidelberg 3 J. in Mannheim, und der 45 Jahre alte Maurermeister Frz. Seyer von Thairnbach haben sich wegen Meineids zu verantworten. Das Urtheil lautet auf kostenlose Freisprechung für beide Angeklagte.



Sinsheim. Vom 19. bis einschließlich 24. d. Mts. werden die Schalter für die Annahme und Ausgabe von Paketen auch über Mittag offen gehalten.

Litterarisches.

(.) Das Christfest mit all seinem poetischen Zauber, seinem ewig jungen Reiz steht wieder vor der Thür, jenes Fest, welches wie kein anderes unser Heim, den engsten Familienkreis zum Hintergrunde hat. Und wer das ganze Jahr hindurch die Schmerzen des Alleinlebens in der Welt nicht empfunden hat — wenn er an diesem Tage die glücklichen Kindergesichter sieht, ihr fröhliches Jauchzen hört und all den Duft und Glanz der Weihnachtszeit athmet — da schleicht sich doch ein sehnsüchtig wehmüthiges Träumen in sein Herz, ein seltsames Heimweh nach der glücklichen Kinderzeit, da er sich selbst noch auf Weihnachten freuen durfte. Wie traulich und heimlich ist es aber auch zur Weihnachtszeit in einem edlen deutschen Hauswesen! Es läßt sich nicht definiren, dieses Wohlbehagen, das uns darin umfängt — unsichtbare Fäden umweben uns mit dem Traumschleier des Glücks. Eine vor allem aber ist es, die mit ihren stillen, sinnigen Worten den Zauber der Weihnachtszeit in alle Räume des Hauswesens trägt — die deutsche Hausfrau. Sie ist es, welche durch ihr geheimnißvolles Schaffen dem Gatten und den Kindern und allen Gliedern der Familie das Haus zur liebsten Stätte wandelt. Heil dem Hause, in welchem solch ein Geist herrscht! Daß aber unser Volk viele Tausende solch glücklicher Familien zählt, das beweist uns beispielsweise der Umstand, daß jenes Familienblatt, welches die Sorge für das deutsche Hauswesen zu seinem eigenen Zwecke gemacht hat, die treffliche Wochenchrift „Fürs Haus“, binnen wenigen Jahren eine so außerordentliche Verbreitung gefunden hat. Denn darüber herrscht wohl kein Zweifel: wo dieses vorzügliche Blatt mit Nutzen gelesen wird — da waltet der echte, edle Geist, der deutschen Wesen eigen ist. Der Preis dieses Blattes beträgt vierteljährlich nur 1 Mark. Probenummern gratis durch jede Buchhandlung, sowie auch durch die Geschäftsstelle von „Fürs Haus“ in Dresden.

Reininger 7 Gulden Loose. Die nächste Ziehung findet am 3. Januar 1887 statt. Gegen den Coursverlust von ca. 15 Mark pro Stück bei der Auslosung übernimmt das Bankhaus Carl Neuburger, Berlin, Französische Straße 13, die Versicherung für eine Prämie von 50 Pfg. pro Stück.

Schwekingen, 17. Dez. Heute wurde von einem hiesigen Produzenten nachträglich eine Parthie Hopfen um den Preis von Mark 75 an einen Mannheimer Händler verkauft.

Vom Koffer, 17. Dez. Die Gerstenpreise, welche vor einigen Wochen rapid in die Höhe gingen, sind wieder zurückgegangen, da nun auch die Großbauern den Gerstenbrach beendigt haben und große Quantitäten anbieten. Für Primawaare wird höchstens noch 8 Mk. 10 bis 8 Mk. 20 Pfg. bezahlt. Für Haber ist das höchste Angebot 5 Mk. 20 Pfg.

Heidelberg, 18. Dezember. (Marktpreise.) Heu per Ctr. Mk. 2.60—3.—, Stroh per Ctr. Mk. 2.30 bis 2.80. Butter in Ballen 90— Pfg., Butter in Pfund Mk. 1—1.10. Eier per Hundert Mk. 5.40 bis 6.50, per Stück 6—9 Pfg. Kartoffel, per Malter 250 Pfund Mk. 6.80—7.60, per 20 Liter 85—95 Pfg. Weizen per Hundert Mk. 1.80—4.—. Birnen per Hundert Mk. 1.30—3.50, Kastanien per Hundert 12—20 Pfg. **Bruchsaler Marktbericht** vom 18. Dezember. Weizen pr. Htr. Mk. 9.50. Kernen pr. Htr. Mk. 9.25. Roggen pr. Htr. Mk. 7.25. Gerste pr. Htr. Mk. 7.25. Hafer pr. Htr. Mk. 5.20. Weizenfrucht Mk. 6.75, Weizenfrucht Mk. 6.80. Heu pr. Htr. Mk. 3.—. Kornstroh pr. Htr. Mk. 3.05. Butter 1/2 Kilo Mk. 90.—. Eier 10 Stück —80. Milchschweine das Paar Mk. 12—16. Ferkel 30—50. Kartoffeln (20 Liter. 65 Pfg. Auf dem Schweinemarkt waren 119 Milchschweine und 4 Ferkel angetrieben.

Schiffahrtsnachrichten.

Hamburg, 16. Dez. „Gothia“, 27. Nov. von Stettin nach Newyork, 5. Dez. von Christiania weiter; „Gellert“, 26. Nov. von Newyork, 7. Dez. in Hamburg angekommen; „Suebia“, 25. Nov. von Hamburg, 8. Dezember in Newyork angekommen; „Rhætia“, 9. Dez. von Newyork nach Hamburg; „Moravia“, 5. Dez. von Hamburg nach Newyork, 9. Dez. von Havre weiter; „Silesia“, 9. Dez. von St. Thomas nach Hamburg; „Vorussia“, 21. Nov. von Hamburg, 9. Dez. in St. Thomas angekommen; „Bavaria“, 6. Dez. von Hamburg nach Westindien; 10. Dez. in Havre angekommen; „Sorrento“, von Hamburg nach Newyork, 12. Dez. Dover passiert; „Hungaria“, 12. Dez. von Newyork nach Stettin; „Slavonia“, 27. Nov. von Newyork nach Stettin, 13. Dez. in Gothenburg angekommen; „Suebia“, 14. Dez. von Newyork nach Hamburg; „Teutonia“, 28. Nov. von St. Thomas nach Hamburg, 14. Dez. in Havre angekommen; „Albion“, von Westindien kommend, 15. Dez. in Hamburg angekommen; „Wieland“, 12. Dez. von Hamburg nach Newyork, 15. Dez. von Havre weiter; „Bohemia“, 3. Dez. von Newyork nach Hamburg, 15. Dez. Dover passiert; „Polynesia“, 15. Dez. von Hamburg nach Newyork; „Polara“, ab Hamburg, 6. Dez. in Newyork angekommen; „Amalfi“, ab Hamburg, 11. Dez. und „Rugia“ ab Hamburg, 16. Dez. in Newyork angekommen.

Die Benützung des Telegraphen zur Meldung von Schadenfeuern zc. zur Nachtzeit betr.

Nr. 21286. Diejenigen Gemeinderäthe, welche die Vollzugsanzeige gemäß der diesseitigen Verfügung vom 1. v. Mts. Nr. 19000 — Amtsblatt Nr. 136 — noch nicht erstattet haben, werden an sofortige Erledigung erinnert.

Sinsheim den 16. Dezember 1886.
Großh. Bezirksamt.
Beder.

Die Abhaltung der Bezirksrathssitzungen betr.

Nr. 21268. Gemäß § 16 der landesherrlichen Verordnung vom 31. August 1884 (Gesetzes- und Verordnungsblatt 1884 Nr. 35 Seite 388) bringe ich hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß ich die Sitzungstage des Bezirksraths für den Amtsbezirk Sinsheim für das Jahr 1887 auf folgende Tage bestimmt habe:

Freitag den 28. Januar,
" " 25. Februar,
" " 18. März,
" " 22. April,
" " 27. Mai,
" " 24. Juni,
" " 22. Juli,
" " 26. August,
" " 23. September,
" " 28. Oktober,
" " 25. November,
" " 23. Dezember,

Sinsheim den 16. Dezember 1886.
Der Großh. Amtsvorstand:
Beder,
Oberamtmann.

[1902]

Die veterinärpolizeiliche Beaufsichtigung des Viehverkehrs betr.

Nr. 20955. Wir sehen uns veranlaßt, wiederholt darauf aufmerksam zu machen, daß nach Erlaß Sr. Ministeriums des Innern vom 21. September 1885 Nr. 18108 beim Verbringen von Rindvieh von außerhalb des Großherzogthums gelegenen Orten nach badischen Orten im Badisch-Württembergischen Grenzverkehr das nach § 2 Abs. 2 der Verordnung vom 26. Mai 1885 mitzuführende Gesundheitszeugniß auch von der württembergischen Gemeinde-Fleischschau des Herkunftsortes des Thieres ausgestellt werden kann, aber von der Ortspolizeibehörde (Schultheißenamt) beglaubigt sein muß.

Sinsheim, den 13. Dezember 1886.
Großh. Bezirksamt.
Beder.

[1889]

Naab.

Die Fischereiaufsicht betr.

Nr. 21293. Von Großh. Ministerium des Innern wurden für ihre Mitwirkung bei der Fischereiaufsicht dem Straßewart Klausen in Neckarbischofsheim 5 Mk., dem Straßewart Fenz daselbst 3 Mk. und dem Straßewart Feuchter in Helmstadt ebenfalls 3 Mk. Geldbelohnungen bewilligt.

Dies bringen wir hiermit zur Kenntniß des übrigen Fischereiaufsichtspersonals des Bezirks mit der Aufforderung an dasselbe, in der Ausübung der Fischereiaufsicht ebenfalls recht eifrig zu sein und namentlich den Vollzug des § 18 der Vollzugsverordnung zum Fischereigesetz aufs Strengste zu überwachen.

Sinsheim, den 17. Dezember 1886.
Großh. Bezirksamt.
Beder.

[1917]

Bekanntmachung.

Nr. 13786. Die Bürgermeister des Gerichtsbezirkes werden darauf aufmerksam gemacht, daß gemäß § 93 und 94 der Dienstweisung für die Gemeindegerichte (Ges. u. V.D.V. 1886 Nr. 27 S. 231 ff.) die von ihnen zu führenden Tabellen und zwar:

- Projekt-Tabelle, Formular E,
- Tabelle über Arreste und einstweilige Verfügungen, Formular F, beim Jahreswechsel abzuschließen und die noch anhängigen Sachen in die Tabelle des kommenden Jahres übertragen sind, worauf die Tabellen unter Anschluß einer Uebersicht aus dem Mahregister, welche angibt die Zahl der Zahlungsbefehle, die Zahl der Widerprüche gegen solche und die Zahl der Vollstreckungsbefehle anher vorzulegen sind.

Der Vorlage dieser Tabellen sehen wir bis längstens 5. Januar l. J. entgegen und bemerken, daß die auf diesen Tag nicht eingekommenen durch Wartboten abgeholt werden.

Sinsheim den 14. Dezember 1886.
Gr. Amtsgericht.
Schindler.

[1901]

**Strick-
Terneaux-
Häfel-
Strickseide zc.**

in großer Auswahl billigt bei
[1812] Wilh. Scherder.

**Cigarren-Spizen,
Cigarren-Stnis,
Börsen, Dosen,
Holzpfeifen,
Spazierstöcke**

in großer Auswahl billigt bei
[1875] Wilh. Scherder.

Oeffentliche Ladung.

Nr. 15974.

- Johann Karl Eckel, geb. am 20. November 1863 in Helmstadt, zuletzt wohnhaft daselbst,
- Georg Wilhelm Reimuth, geb. am 18. November 1863 in Reichartshausen, zuletzt wohnhaft daselbst,
- Gustav Adolf Ruppert, geb. am 6. Mai 1863 in Helmstadt, zul. wohnhaft daselbst,
- Ferdinand Würzweiler, geb. am 27. Mai 1863 in Neidenstein, zul. wohnhaft daselbst,
- Adam Karl Senger, geb. am 16. August 1863 in Helmstadt, zul. wohnhaft daselbst,
- Philipp Heinrich Steiner, geb. am 12. Juni 1863 in Ehrstädt, zul. wohnhaft in Obergimpfern, werden beschuldigt, — als Wehrpflichtige in der Absicht, sich dem Eintritte in den Dienst des stehenden Heeres oder der Flotte zu entziehen, ohne Erlaubniß das Bundesgebiet verlassen oder nach erreichtem militärpflichtigen Alter sich außerhalb des Bundesgebietes aufgehalten zu haben, — Vergehen gegen § 140 Abs. 1 Nr. 1 Str.G.B.

Dieselben werden auf
Donnerstag den 10. Februar 1887,
Vormittags 9 Uhr,
vor die I. Strafkammer -- des
Großherzoglichen Landgerichts --
Mosbach zur Hauptverhandlung ge-
laden.

Bei unentschuldigtem Ausbleiben werden dieselben auf Grund der nach § 472 der Strafprozessordnung von dem Großherzoglichen Bezirksamt zu Sinsheim über die der Anklage zu Grunde liegenden Thatsachen ausgestellten Erklärung — verurtheilt werden.

Mosbach, 15. Dezember 1886.
Großherzogliche Staatsanwaltschaft.
[1900] Dürr.

Tages-Ordnung
zu der am Mittwoch den 22. Dez.
1886 stattfindenden Schöffengerichts-
Sitzung:

- Vormittags 9 Uhr:
- J. A. S. gegen Dienstmagd Anna Pfeiffer von Dbrigheim wegen Betrugs.
 - J. A. S. gegen Landwirth Ph. Anton Böcker, dessen Ehefrau Hirlande geb. Feiß, Bürgermeister Karl Ludwig Böcker, Feldhüter Wilhelm Birk, dessen Ehefrau Katharina geb. Eisele, alle in Waibstadt, wegen Vergehens gegen § 137 R. St. G. B.
- Vormittags 11 Uhr:
- J. A. S. gegen Schuhmacher Christof Lumm von Wagenbach wegen Diebstahls.
 - J. A. S. gegen Tagelöhner Adam Pohn von Untergimpfern wegen Diebstahls.
 - Die Privatklagesache des Georg Smelin, Carrouffellbesitzer in Sinsheim, gegen Lüncher Ludwig Maier in Helmstadt wegen Verleumdung.
- Neckarbischofsheim, 16. Dez. 1886.
Gr. Amtsgericht.
[1899] Volkert.

Brautschleier

abgepaßt und am Stück,
**Brautkränze,
Muster-Corsetten**
auch für Kinder, frisch eingetroffen
bei **Marie Freudberger,**
Eisenbahnstraße.

Christbaum-Schmuck

(in Glas, Fäden, Lichter, und Confect-
halter, Schnee, Kugeln u. s. w.)

Christbaum-Confect

aller Art in schönster Auswahl.
Um zahlreichen Zuspruch bittet
[1818] E. Erpf, Conditior.

Holz-Versteigerung.



Die Stiftschaffnei Sinsheim wird
Freitag, den 24. Dezember d. J.,
Vormittags 9 1/2 Uhr

beginnend, im Stifswald Orlos Abth. 2, 3 u. 4
2 Ester buchen Scheit- und 1 Ester buchen Prügel-
holz, sowie 7851 Stück gemischte Wellen (worunter
581 Wellen zumachreißig) mit Vorgriff bis 1. Sep-
tember 1887 auf der Hiebstelle lockweise öffentlich versteigern.

Zusammenkunft am Daisbacher Weg (Abth. 2).
Sinsheim, den 19. Dezember 1886.

Schmidt.

(1906)

Außbaumstämme-Versteigerung.



Nr. 357.
Nächsten Donnerstag den 23. d. M.,
Nachmittags 1 Uhr.

versteigern wir 44 Stück Außbaumstämme ver-
schiedener Größe an der Landstraße nach Heilbronn
und laden Liebhaber hiezu ein.

Steinsfurt den 17. Dezember 1886.
Bürgermeisteramt.

Braun.

Würfel.

[1898]

Schreiner-Gesuch.

Bei Unterzeichnetem finden drei
Schreiner und ein Dreher auf
Möbelarbeit dauernde Beschäf-
tigung. Auch gibt derselbe an hüfuge
und auswärtige Schreinermeister 200
Stück tannene Bettstellen zu fertigen
ab, wozu sämtliche Materialien ge-
stellt werden.

Daniel Wittmann,
Schreiner in Waibstadt.

Fächer! Fächer!

in schöner Auswahl eingetroffen.
(1886) Jac. Doll.

Waizenpuder und Paniermehl

billigt bei Wilh. Scherder.

Dankagung.



Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme bei dem schweren Verluste unserer lieben Tochter und Schwester

Emilie,

für die zahlreichen Blumenspenden und ehrenvolle Leichenbegleitung und insbesondere dem Herrn Pfarrer Hesselbacher für seine trostreichen Worte sagen wir unsern tiefgefühltesten Dank.

Steinsfurt, den 19. Dezember 1886.

Friederike Feuchter Wtw.,
Friedrich Feuchter.

Ausverkauf.

Ein großer Posten:

Schwerer Herren-Unterhosen, Damen-, Mädchen- und Kinderhosen, schwarzer, farbiger und weißer Damen- und Kinder-Schürze, Frauen- und Kinder-Unterröcke, Kinderschleier, schöner farbiger Tücher und Fanchons, Kinder-Käppchen, Strümpfe, Socken etc. werden, um damit zu räumen, unter dem Ankaufspreis verkauft.

S. Nusch,
Sinsheim.

A. Schilling,

Uhrmacher,



empfehlen in nur guten Qualitäten:
Neue Cylinderuhren von Mk. 12 an.
Silb. Remontoiruhren von Mk. 22 an.

Gold. Remontoiruhren von Mk. 36 an.

Regulateure, Wanduhren, Wecker sehr billig.

Große Auswahl in Goldwaaren und Uhrketten.

Silberne Es- und Kaffee-Köfel. Alles in reeller Waare unter Garantie.

Wer gut und billig kaufen will, wende sich vertrauensvoll an obige Firma! (1883)

Auf Weihnachten

empfehle:

Zuckerwaaren aller Art, Schaum- und Christbaum-Confect in großer Auswahl, billigt (1878) **C. Spiegel.**

Ein Gemüse & Obstgarten

in der Nähe der Eisenbahn ist zu verkaufen oder zu verpachten. Näheres in der Exp. d. Bl.

Ein kräftiger

Junge,

der die Bäckerei erlernen will, kann sofort in die Lehre treten bei **Karl Moser, Bäckermeister.** [1888] **Grombach.**

Neue pugl. Mandeln,
Pomeranzenschaalen,
Neues Citronat,
Gries-Zucker,
Selbstgestoßenen Zucker,
garantirt reine selbstgemahlene Gewürze, Anis, Potasche,
Sirschhornsalz etc.
Alles in bester Qualität billigt bei **Wilh. Scherder.**

Feinst. Schnitzbrod

Feinst Basler Lebkuchen

" Gewürzlebkuchen

garantirt reine Honigherze,

Nürnberger Lebkuchen

empfehlen **C. Erpf, Conditor**

Gierspringerle

pr. Pfd. 85 Pfg.,

gewöhnl. Springerle

pr. Pfd. 60 Pfg.,

Ausgestochenes

pr. Pfd. 70 Pfg.

bei **C. Erpf, Conditor.**

Lancier-Cursus

beginnt am nächsten Dienstag den 21. Dezember Abends 8 Uhr im Gasthaus zur Sonne dahier und ladet zur Theilnahme ergebenst ein

J. Kühnle,

Institutstanzlehrer.

CIGARREN

in Kisten von

25 Stück zu Mk. 2.50,

50 " von Mk. 2 1/2 bis 4 1/2

100 " " 2 bis 4

100 " Sandarbeit Mk. 5 1/2

100 " Bremer Mk. 5 1/2 bis 6 1/2

50 " Havana Mk. 4.80

50 " dto. " 5.80

empfehlen als Weihnachtsgeschenke **C. L. Sickingen.**

Saemaschine

Die einzig brauchbare

ist für unebene Felder, wie allgemein anerkannt wird, die Sazonia von Siedersleben, weil sie nicht regulirt zu werden braucht und dennoch bergauf bergab wie an Hängen ganz gleichmäßig säet. — Ohne allen Preiszuschlag direct ab Fabrik zu beziehen durch

Moritz Weil jun. in Frankfurt a. M.

Ältere gebrauchte Maschinen werden in Zahlung genommen.

Unwiderruflich

am 27.—29. Dezember 1886 Haupt- und Schluß-Ziehung

III. Baden-Badener Lotterie m. Hauptgewinne i. W. von

50,000. 20,000. 10,000 Mk. u. s. W.

Loose hierzu à Mk. 6.30, 11 Loose Mk. 63.—, besond. geeignet als willkommenes

Weihnachts-Geschenk

versendet das General-Debit von **Jooss & Ströbel.** Bankgeschäft in Baden-Baden und Heilbrunn am Neckar.

Loose sind auch zu haben bei **G. Becker, Buchdruckerei, Sinsheim, Gustav Mayer, Uhrmacher, Neckarbischofsheim, C. März, Assistent, Helmstadt, Heinrich Schueyber, Rathschreiber in Eschelbach, S. Strauß, Lehrer in Reidenstein, J. Junke in Siegelbach, Adam Rauter in Espenbach.**

Auf Weihnachten

bringe mein aufs Reichhaltigste ausgestattete Lager in:

Tabaks- u. Cigarrenpfeifen

aller Art,

Tabaksdosen, Cigarrenetuis,

Portemonnaies,

Taschenmesser, Uhrketten,

Sofenträger Schmucksachen.

Regenschirme

für Herren und Damen,

Spazierstöcke

in größter Auswahl,

sowie mein gut assortirtes Lager in

Cigarren

in empfehlende Erinnerung.

Hugo Seufert

[1919] Ecke der Haupt- u. Wilhelmstr.



Die Familienväter können ihre Sorgfalt und Liebe für die Ihrigen nicht angemessener betheiligen als durch die Versicherung ihres Lebens — eine solche Urkunde ist das beste

Weihnachts-Geschenk.

Zu jeder Auskunft und Vermittlung der Anträge ist gerne bereit der Vertreter der Allgemeinen Versicherungs-Anstalt im Großherzogthum Baden in Karlsruhe

August Carl, Sinsheim.

Ich halte

in Zukunft jeden Donnerstag von Vormittag 10 Uhr ab Sprechtag im Hotel Lang in Waibstadt.

R. Joachim,

Rechtsanwalt in Mosbach.

Honiglebkuchen,

sehr feine und schöne Waare, auch feinstes Kunstmehl

empfehlen

(1896) **Fr. Wagner.**

Cigarren,

hochfeine Sorten, in eleganter Packung, zu Festgeschenken sehr geeignet, empfiehlt [1919] **Carl-Fischer.**

la. kupferne Bettflaschen,

pr. Stück 5, 6 und 7 Mark, bei [1907] **Albert Hoffmann.**

Schlittschuhe

Große Auswahl und billig bei [1908] **Albert Hoffmann.**

Zu Weihnachtsgeschenken

empfehle: Bundformen, Zuckerkistchen, Küchenwaagen, Bügeleisen, Messing-, Kupfer- und Email-Waaren

zu billigsten Preisen **Albert Hoffmann.**

Richardt. Strohmesser, Strohmesserblätter & Messer für Futterschneid-Maschinen, Preis vorrätzig. [1896] **Heinrich Waidler.**

Brennerei gesucht.

Eine noch in gutem Zustand befindliche Brennerei (Kesselgehalt 110 bis 180 Liter) wird zu kaufen gesucht. Näheres in der Exp. d. Blattes.

Souchongthee feinst, Vanille la., Chocolate.

zu den billigsten Preisen bei Sinsheim. **Gebr. Ziegler.**

Baden-Badener Loose

(Ziehung unwiderruflich vom 27.—29. Dez.) à 6 Mk. 30 Pfg. sind noch zu haben in der Buchdruckerei von **G. Becker** in Sinsheim.